

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

1959-11-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

10. November 1959

Herrn Heinz Greul
Rheinstrasse 31
München 23

Einschreiben Express

Lieber Herr Greul, -

am Sonntagabend haben Werner Kruse und ich uns nunmehr das Chanson "Frau X." musikalisch wieder zusammen gereimt. Kruse wird Ihnen seine Aufzeichnung am Donnerstag, den 12. zugehen lassen. Mir ist aber klar geworden, dass, während die verschiedenen Verse im Prinzip nicht voneinander variieren, dennoch, im Original, vielfach Modulationen vorgenommen worden sind, - nicht nur in den Tempi, sondern auch von Dur nach Moll und verschiedentlich auf die verschiedensten Arten in der Klavierbegleitung.

Ich halte es also für unerlässlich, dass Magnus Henning das Ding mit Frau Giehse korrepetiert und dass er es selbst begleitet. Ich habe ihn gestern angerufen, er ist von seiner Krankheit wieder hergestellt und bereit, auf ein paar Tage nach München zu kommen.

Anbei der Text. Ein weiteres Exemplar habe ich Herrn Kruse gegeben, und er wird es Ihnen, zusammen mit seiner musikalischen Niederschrift, einschicken. Ein weiteres geht mit gleicher Post an Frau Giehse, und ein letztes an Herrn Henning.

Abgesehen sogar von der Notwendigkeit, dass Frau Giehse mit dem Komponisten korrepetiere (und nicht mit einem fremden, "uneingeweihten" Pianisten), scheint es mir für Ihre Sendung sehr wünschenswert, dass der musikalische Leiter und Hauskomponist der "Pfeffermühle" an ihr teilnehme. Zweifellos werden Sie so freundlich sein, Herrn Henning die kleine Reise Ehrwald-München und zurück vergüten zu lassen und für ein leidlich angemessenes Honorar zu sorgen. Für die Spesen, die sein Münchner Aufenthalt ihm verursachen wird, ist Herr Henning bereit, - aus Treue zur Sache, - selbst aufzukommen.

Meinerseits bin ich auf dem Sprung, nach Lübeck abzureisen, zur Uraufführung des BUDDENBROOKS-Films. Am Samstag, den 14., aber, bin ich wieder hier und meine fast, es müsste dienlich sein, wenn ich ein paar Worte zur Sache spräche. Denn warum? Der kleine Spruch meines Vaters schliesst mit einem Satz,

der sich auf mich bezieht. Das ist weder eine Einführung für Frau Giehse, noch auch nur die Andeutung einer "Conférence" für das Chanson "Frau X.". Was mir also vorschwebt, ist das Folgende:

Ich könnte, am Montag, den 16., hier, im Studio Zürich ein paar Sätzchen aufs Band plaudern, die sinngemäss wären und die Ihnen noch sehr rechtzeitig für Ihre Sendung nach München übertragen werden würden. Stopzeit meiner Sätzchen: 45 bis höchstens 60 Sekunden. Bitte lassen Sie mich postwendend wissen, ob dies genehm wäre. Selbstverständlich würde ich mich gratis und franko zur Verfügung stellen, - hauptsächlich aus den oben angeführten Erwägungen heraus, dann aber auch, weil es vielleicht nicht ungünstig wäre, wenn auch meine Stimme - augenblicksweise - erklänge, im Zusammenhang mit der "Pfeffermühle". Falls Sie einverstanden sind, treffen Sie wohl die nötigen Vereinbarungen mit Beromünster, Studio Zürich ("Gefälligkeitsaufnahme"?).

und anschliessend
mit Ihnen

Herr Henning wird sich alsbald mit Frau Giehse in Verbindung setzen, und ich erhoffe mir Ihren Bescheid bei meiner Rückkehr, am Samstag, den 14.

Ich bin, lieber Herr Greul, wie immer mit dem freundlichsten Grüessen

Ihre sehr ergebene:

8/11/1938